

Kleine Taten mit großer Wirkung auf Wildtiere

Trotz zahlreicher Warnungen gibt es leichtsinnige Schifahrer, die sich und andere gefährden. Auch die heimischen Wildtiere werden im Winter stark belastet. Umso mehr sind in dieser Zeit Respekt vor der Natur, den Naturgewalten und Rücksichtnahme gefragt. Genau darauf will die Initiative „Respektiere deine Grenzen“ aufmerksam machen. Aber nicht mit Verboten, sondern mit Hinweisen und Aufklärung.



Wir Menschen bewegen uns in der freien Natur im Wohnraum von Tieren und Pflanzen. Damit wir auch in Zukunft die Vielfalt von Fauna & Flora genießen können, ist es notwendig, deren Lebensräume und Lebensrecht zu respektieren.



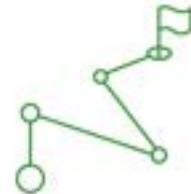
BEACHTEN

Beachten Sie Schilder und Markierungen – dringen Sie nicht in „Ruhezonen“ ein



INFORMIEREN

Informieren Sie sich bei der Tourenplanung über „Ruhezonen“ des Wildes



WEICHEN

Weichen Sie Fütterungen und schneefreie Äsungsflächen des Wildes großräumig aus



MEIDEN

Meiden Sie Wiederaufforstungsflächen: scharfe Schikanten zerstören die jungen Bäume



HALTEN

Halten Sie sich während der Dämmerungs- und Nachtzeit nicht mehr im Wald oder am Berg auf



SORGEN

Sorgen Sie beim Feiern auf Hütten für Ruhe und schießen Sie auf keinen Fall Feuerwerke ab



Die heimische Tierwelt kann sich an permanente Menschenmassen, wie sie an Schipisten vorkommen „gewöhnen“. Viel gefährlicher sind jedoch überraschende Störungen in den wichtigen Ruhezeiten.

Rehwild, Rotwild und auch Gämse sind Wiederkäuer. Sie brauchen nach der Nahrungsaufnahme viel Ruhe, um die Nahrung optimal zu verwerten. Werden sie beunruhigt, können sie keine Energie aus der Nahrung ziehen und erleiden im schlimmsten Fall Erschöpfungstod.



Die Winterzeit ist im Lebensraum Berg per se schon eine schwierige Zeit für Wildtiere und Pflanzen. Unterstützen Sie die Tierwelt zumindest insofern, als dass sie ihren Lebensraum respektieren. Unsere Wildtiere sind es allemal wert!